

St. Gallen

Schulort:	St. Gallen	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	St. Gallen
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	St. Gallen	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	St. Gallen	Gemeinde 2015:	St. Gallen
		Kirchgemeinde 1799:	St. Gallen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 240				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 455: St. Gallen, [http://www.stapferenquete.ch/db/455].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- St. Gallen, 4. Klasse (Vermengte Schule/niedere Schule, reformiert)				

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Stadt. St. Gallen.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Gemeine. St. Gallen.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt. St. Gallen.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	<i>Canton Sentis</i>
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Welche Classe? Die 4te Claße oder erste Realschule. 41. Knaben.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Was? Die Schüler dieser Classe werden in der Religion, im schön u. richtig Schreiben, deutsche Sprachlehre, Anfänge der Geographie u. besonders aus ihrem Lehrbuche unterrichtet.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	<u>Schulzeit.</u> Sommer und Winter. In der Woche 5. Tage, jeden Tag 5. Stunden. Samstag u. Donnerstag Nachmittag <i>Ferien</i> .
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Bücher. Heidelbergischer Catechis. Psalter Spruchbuch, besonders das Lehrbuch für die deutschen Realschulen u. die Sprachlehre (J. M. F. deutsche)
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vorschriften. Gestochene nach der Basler u. aus andern Schriftarten mehr zusammengeflickt.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	<u>Schulzeit.</u> Sommer und Winter. In der Woche 5. Tage, jeden Tag 5. Stunden. Samstag u. Donnerstag Nachmittag <i>Ferien</i> .
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Eintheilung in Classen. Für jede Art des Unterrichtes sind die Knaben gehörig in Classen eingetheilt.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	<i>Collator.</i> (ehemals) Der Schulrath der Stadt St. Gallen.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Name. Anton von Joh. Jacob Specker.
III.11.d	Wo ist er her?	Geburtsort. St. Gallen.
III.11.e	Wie alt?	Alter u. Gesundheit. Ist 28. 1/2. Jahr alt u. hat bisher eine dauerhafte, Gesundheit genossen.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Familie. 3. Kinder, deren Erziehung meine Lieblingsbeschäftigung ist.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Wie lange an der Stelle. Gerade 7. Jahre.
		Studien. Wie lang? u. Wo? Hat beynahe 7. Jahre, die Humaniora, morgenländische Sprachen, Latein, Philosophie, u. alle Theile der Theologie unter den B. Professooren, Wegelin, zollikoffer, u. Schobinger, hier in St. Gallen studiert.
	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	zu Tübingen am Neckar unter Starr u. Flatt ein Jahr. Wo vorher? Einige Monate im <i>Canton</i> Zürich nacher in St. Gallen, Toggenburg u. dem ehemaligen <i>Canton</i> Appenzell als Vicarius C. gestanden. Verdienste. Hat keinen andern, als den, daß er stets seinem Beruf mit Eifer u. Treue abwartete.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nebenberuf. Die Zeit, welche mir neben meinen Berufsarbeiten übrig bleibt, ist theils dem eignen Studieren u. dem fortrücken mit meinem Zeitalter u. der nöthigen Erholung, theils dem Privatunterricht gewidmet.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?
IV.13.b	Wie stark ist er?
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?

IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Einkünfte an Geld. Alle 4. Wochen. fl. 15. xr. 33. Alle Quartal. fl. 25. xr. 0. Am Martinstag fl. 12. xr. 30. Aus dem Linsebühl- amt jährlich fl. 22. xr. 0. Getreide Jährlich 15. Viertel Mehl. Jährlich 6. Viertel Habermehl.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Wein. Jährlich 8. Eimer rothen u. 2 Eimer weissen Rheinthalwein. 6. Eimer aus der ehemaligen Herrschaft Bürglen. Holz. Jährlich 6. Klafter Scheitter. Das Klafter hat 6. Fuß in der Höhe u. 2. Fuß Tiefe. Wohnung u. Schulzimmer. Zinsfreyer Wohnung, zunächst bey der selben ein geräumiges Schulzimmer. Für die Unterhaltung oder Verbeßerung beyder sorgt der Schulrath. Quellen. Schulcaße, Linsebühl, Schafneramt.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	Quellen. Schulcaße, Linsebühl, Schafneramt.
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Anton Specker

Fliesstextantworten

Lokal	a. b. c. d. Wie oben. Kirche. St. Laurenz, St. Magnus, Linsebühl. a. Predi{g}ten. Jm Winter die Dienstag Abendpredigten abwechselnd mit den andern Predigern Eben so die sonntäglichen Abendpredigten zu St. Magnus. Auf die gleiche Weise die Sonntag Morgen Feste u. Leichpredigten im Linsebühl, Krankenhaus u. dem Hospital der Fremden. b. Kinderlehren. Jeden 2ten Sonntag zu St. Leonhard. Jeden 9ten Donnerstag zu St. Cathrina.
Unterricht	c. Quartierlehren. Die Töchtern aus dem Plazthorquartier haben alle Wochen eine Stunde Religionsunterricht bey mir. d. Krankenbesuch. Der Kranckenbesuch bey den Gliedern der Linsebühlgemeinde u. in beyden Krankenhäusern, wechselt auf die gleiche Weise, wie die Predigten. e. <i>Collator</i> . Der gleiche, welcher die Schullehrer erwählt. Die Einkünfte, die ich als Prediger beziehe sind durchaus mit den Schuleinkünften verbunden und also schon bey nebenstehender Rubrick angegeben worden.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 240
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	15.08.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	455BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_240.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Specker
Verfasser Vorname	Anton
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Fragebogen in Tabellenform. Die Kommentare zu der Funktion als Religionslehrer bzw. Religionsdiener sind bei den jeweiligen Fliesstextantworten notiert. Textstruktur teilweise vom Original abweichend.

Ort

Name	St. Gallen
Konfession	gemischt konfessionell
Ortskategorie	Stadt
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	746336
Geo. Länge	254391

Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	St. Gallen
Distrikt 1799	St. Gallen	Kanton 2015	St. Gallen
Agentschaft 1799	St. Gallen	Amt 2000	St. Gallen
Kirchgemeinde 1799	St. Gallen	Gemeinde 2015	St. Gallen
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: St. Gallen, 4. Klasse (ID: 619)

Schultypus: Vermengte Schule/niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Kalligraphie
 Orthographie
 Religion/Christliche Unterweisung
 Erdbeschreibung/Geographie
 Grammatik

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	41	41
Mädchen		
Kinder	41	41
Kinder pro Jahr	41	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 4429)

Name: Specker
 Vorname: Anton
 Herkunft: St. Gallen
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 7 Jahren
 Alter: 28
 Geschlecht: Mann
 Lehrer seit:
 Zivilstand: keine Angabe
 Erstberuf: Student
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 3
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Zusatzberuf: Privatlehrer
 Student